

Protokoll – 14. Projektgruppentreffen “Barrierefrei – Neubau ohne Hindernisse“

Zeit: 16. Jänner 2008, 18.00 – 20.00 Uhr; Ort: I Carusi; 7., Kirchengasse 21

Anwesend (für die gewünschte Kontaktaufnahme mit E-Mail-Adressen):

Britta Wagner	Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen	britta.wagner@hilfsgemeinschaft.at
Gerald Peiker		gerald_peiker@yahoo.de
Wolfgang Kremser		wolfgang.kremser@gmx.at
Jan Kubis	ITS	jan.kubis@sozialdata.at
Linda Kneucker		kneucker@magnet.at
Renate Weberberger	Team Idee	renate.weberberger@wiso.or.at
Heinrich Hoffer		heinrich.hoffer@chello.at
Dieter Schwab	Gebietsbetreuung	gbstern07@gebietsbetreuung.wien.at
Robert Lechner	aw7	robert.lechner@ecology.at
Ulli Weber	aw7	office@agenda-wien-sieben.at

Moderation: Ulli Weber (agenda wien sieben)

Themen / Ergebnisse

Wie weiter mit dem NCBI Workshop?

In Kooperation mit NCBI Österreich (National Coalition Building Institute) soll im Frühjahr ein Workshop zum Thema „Barrieren gegenüber Menschen mit Behinderungen abbauen“ stattfinden. Dabei soll es sich um einen von unterschiedlichen Organisationen und Initiativen gemeinsam getragenen Workshop handeln. Eingeladen zur gemeinsamen Planung und Durchführung sind somit alle bisher schon am Thema „Barrierefrei“ interessierten Personen und Organisation (und natürlich auch andere, bislang noch nicht aktive).

Für die Vorbereitung eines ansprechenden Programms (Blindenführungen, Rollstuhlfahrten, etc.) möchten wir Sie sehr herzlich zum ersten Arbeitstreffen einladen.

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe:

04. Februar 2008, 18 bis 20 Uhr; im „Wiener“; 7, Hermannsgasse 27a

Fertigstellung des Informations-Folders für Lokale

Im Anhang finden Sie den Info-Folder mit den besprochenen Korrekturen. Sollte es noch Änderungswünsche geben, bitte diese bis Mittwoch, 06.02. bekannt geben. Am Donnerstag wird das Produkt vervielfältigt. Danke!

Präsentation „Wiener Sozialdienste Team Idee-SÖB GmbH“

<http://www.teamidee.at/>

Renate Weberberger stellt die Aufgabengebiete der Organisation vor. Die MitarbeiterInnen des sozialökonomische Betriebes beraten ihre Kunden bezüglich ergonomischer behindertengerechter Gestaltung und fertigen Rampen und Handläufe nach Maß, Griffmontagen, Spezialanfertigungen nach Maß unter Beachtung ergotherapeutischer Gesichtspunkte in der eigenen Tischler- und Schlossereiwerkstätte. Der Schwerpunkt liegt derzeit bei mobilitätseingeschränkten Menschen, es werden Kooperationen bezüglich anderen Tätigkeitsfeldern angedacht.

Ideensammlung: Welche Projekte / Ideen sollen 2008 umgesetzt werden?

- „Barrierefrei-Workshop“ NCBI und gemeinsam mit anderen Organisationen im April oder Mai
- Weitere Lokal-Auszeichnungen (Grundlage Vermessungen ITS)
- Veröffentlichung der ausgezeichneten Lokale in Bezirkszeitungen, Postbücherl, Bezirkskarte (Plan der jährlich erscheint), Falter
- Gestaltung eines „Barrierefrei“ Zeichens, das die sofortige Erkennung der entsprechenden Lokale ermöglicht
- Gemeinsame Veranstaltung mit Agenda Josefstadt ev. am „European Neighbours Day“ am 27.05.08
- Weitere Kooperationen mit ITS, Vermessungen von Kirchen, Arztpraxen, Geschäftslokalen, ...
- Kooperation mit Gebietsbetreuung und Agenda Josefstadt im Bereich Lerchenfelderstraße
- Initialisierung eines Infozentrums für Behinderte in Wien Neubau
- Manifest für ein barrierefreies Wien Neubau (siehe auch 5.)

Input von Robert Lechner (agenda wien sieben-Projektleiter): Manifest für ein barrierefreies Neubau!

Robert Lechner stellt die Idee für ein „Manifest für ein barrierefreies Wien Neubau“ vor. Dabei geht es um eine umfassende Verankerung der Ideen der Projektgruppe in Wien Neubau, den Ausbau des Kooperationsnetzwerkes und die Erstellung eines Umsetzungsprogramms „Barrierefreies Wien Neubau“.

Die anwesenden Mitglieder der Projektgruppe werden gebeten, das vorliegende Konzept (siehe Anhang) zu prüfen. Eine eingehende Diskussion soll im Rahmen des nächsten Projektgruppentreffens erfolgen.

Nächstes Treffen:

25. Februar 2008, 18 bis 20 Uhr

Ort: noch offen; Einladung per E-Mail

Themen:

- Bericht aus der Workshop-Arbeitsgruppe
- Fortsetzung Ideensammlung 2008 / Konkretisierung
- Manifest für ein barrierefreies Neubau

ANHANG:

“Manifest für ein barrierefreies Neubau“

Ziele:

1. Schaffung von mehr Verbindlichkeit für die Umsetzung der Ziele der Projektgruppe
2. Aktivierung von Bezirkspolitik, Unternehmen, Vereinen und Organisationen und auch Einzelpersonen für die Ziele der Projektgruppe
3. Benennung verbindlicher Ziele und Projekte dieser Institutionen und Personen
4. Sammlung dieser Ziele und Projekte im Rahmen eines mehrjährigen „Programms für ein barrierefreies Neubau“

Vorschlag:

Entwicklung eines „Manifests für ein barrierefreies Neubau“, mit dem sowohl die interessierten Akteure und Akteurinnen publik gemacht werden und gleichzeitig Projekte und Vorhaben für mehr Barrierefreiheit benannt werden. Dieses Manifest enthält einen allgemeinen Text zu den Zielen (Barrierefreies Neubau im umfassenden Sinn). Die Unterstützerinnen und Unterstützer bekennen sich mit ihrer Unterschrift des Manifests zu diesen Zielen und konkretisieren ihren Beitrag anhand von konkreten Vorhaben und Projekten, die sie in ihrem Wirkungsbereich in den nächsten ein bis fünf Jahren umsetzen wollen. Die Summe aller genannten Projekte ergibt das „Programm für ein barrierefreies Neubau“, welches ständig erweiterbar ist und dessen Umsetzung in Jahresabständen überprüft werden soll.

Auf einer eigenen Webseite www.barrierefreies-neubau.at werden das Manifest, die Unterstützerinnen und Unterstützer, ihre Vorhaben und Projekte sowie weitere nützlich Informationen der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Einmal pro Jahr erfolgt eine öffentliche Veranstaltung, bei der es zur Würdigung der erbrachten Leistungen, Vorstellung neuer Projekte und Zwischenbilanz zur Umsetzung des Programms kommt.

Zielgruppen: Eigentlich uneingeschränkt, alle können mitmachen:

- Politik
- Öffentliche Verwaltung
- Verkehrsbetriebe
- Bauträger, Hausbesitzer, Gebäudeverwaltungen
- Unternehmen aus Handel, Gastronomie, Dienstleistungen
- Schulen
- Vereine und Organisationen
- Einzelpersonen und Personengruppen

Mögliche Vorhaben und Projekte: Eigentlich uneingeschränkt, alles ist vorstellbar:

- Umbau öffentlicher Raum
- Errichtung von barrierefreien Wohnung
- Service von Mobilitätsbetrieben
- Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen / besonderen Bedürfnissen
- Schulprojekte
- Vortragsreihen und Veranstaltungen
- Workshops, Beratungsangebote
- und vieles mehr

Vorschlag Vorgehensweise

1. Erstpräsentation der Idee im Rahmen der Projektgruppe Barrierefrei am 16.1.2008
2. Entwicklung eines Textvorschlags für das Manifest durch das Ökologie-Institut
3. Prüfung des Textes durch die Mitglieder der Projektgruppe
4. Behandlung in der Steuerungsgruppe der Agenda Wien Sieben
5. Ausschreibung und Öffentlichkeitsarbeit zur Initiative durch das Ökologie-Institut im Februar / März 2008
6. Sammlung der Projekte, Erstellung des „Programms für ein barrierefreies Neubau“
7. Vorstellung der Ergebnisse im Mai / Juni 2008 oder im September 2008 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung
8. Zwischenbilanz im Herbst 2008; dazwischen laufende Weiterführung

Manifest für ein barrierefreies Neubau

Die Schaffung eines barrierefreien Wien Neubau unterstützt die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. Durch die Unterzeichnung des „Manifests für ein barrierefreies Neubau“ und die gleichzeitige Inangriffnahme der Maßnahmen (Maßnahme 1, Maßnahme 2, Maßnahme 3) bekennen sich die Unterstützerinnen und Unterstützer zu folgenden Grundsätzen einer barrierefreien Gesellschaft:

- Integration: Menschen mit Behinderung muss die bestmögliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gesichert werden.
- Normalisierung: Das Leben von Menschen mit Behinderung soll sich möglichst wenig vom Leben anderer Menschen unterscheiden.
- Selbstbestimmung: Menschen mit Behinderung sollen Entscheidungen, die sie berühren, im gleichen Maß wie andere Menschen selbst treffen können.
- Hilfe zur Selbsthilfe: Maßnahmen zur Barrierefreiheit sind darauf auszurichten, die Fähigkeiten der betroffenen Menschen und ihres sozialen Umfeldes zu stärken.
- Antidiskriminierung und Gleichberechtigung: Barrierefreiheit muss unabhängig von Geschlecht, nationaler Herkunft, Religion, Alter, sozialer Stellung sowie der Art und Ursache der Behinderung allen betroffenen Menschen zustehen.
- Dezentralisierung: Die Hilfen für betroffene Menschen müssen leicht erreichbar sein, nach Möglichkeit in der Nähe des Wohn- oder Arbeitsortes.
- Fließende Übergänge: Die Hilfen für betroffene Menschen müssen einander ergänzen, sie sollen flächendeckende Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen ermöglichen.
- Zugänglichkeit: Die angebotenen Hilfen müssen den betroffenen Menschen durch Information und Beratung zugänglich gemacht werden.

Danach: Kurze Projekt- und Maßnahmenbeschreibung

Benennung der Unterstützerinnen und Unterstützer des Manifests